

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Abbildungsverzeichnis	XXI
Abkürzungsverzeichnis	XXV

Abschnitt A: Eigenmittel nach § 10 KWG 1

A. Vorbemerkung	2
I. Übersicht	2
II. Zweck der Eigenmittelanforderung	5
III. Historische Entwicklung	6
B. Aufsichtskreis	8
I. Übersicht	8
II. Kreditinstitute	10
1. Betreiben von Bankgeschäften	10
2. Katalog der Bankgeschäfte	11
3. Ausnahmetatbestände	15
III. Finanzdienstleistungsinstitute	16
1. Art und Weise des Betriebens von Finanzdienstleistungen	16
2. Katalog der Finanzdienstleistungen	17
IV. Instituts- und Finanzholding-Gruppen	22
V. Behandlung von Handelsbuch- und Nichthandelsbuchinstituten	23
C. Angemessenheit der Eigenmittel	26
I. Funktion der Eigenmittel	26
II. Nur einmaliger »Verbrauch« der Eigenmittel	26
III. Prinzip der effektiven Kapitalaufbringung	26
IV. Mindestanfangskapital und haftendes Eigenkapital	28
V. Organisatorische Maßnahmen	30
VI. Anzeigepflichten bezüglich des haftenden Eigenkapitals bzw. Anfangskapitals	31
D. Eigenmittel	33
I. Übersicht	33
II. Ermittlung der Eigenmittel	33
1. Dynamisierung der einzelnen Bestandteile	33
2. Sonderregelung für Wertpapierhandelsunternehmen	37
3. Turnus der Berechnung der Eigenmittel	37
4. Melde- und Berechnungsbogen für die Ermittlung der Eigenmittel	38
5. Bilanzielles Eigenkapital als Ausgangspunkt für die Ermittlung der Eigenmittel	38
III. Haftendes Eigenkapital	38
1. Kernkapital	38
a) Eingezahltes Kapital	39
b) Offene Rücklagen	46
c) Vermögenseinlagen stiller Gesellschafter	48
d) Zwischengewinn und Zwischenverlust	53
e) Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB	55

f)	Anerkanntes freies Vermögen und Schuldenüberhang	56
g)	Abzugsposten vom Kernkapital	58
2.	Ergänzungskapital	67
a)	Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB	68
b)	Vorzugsaktien	70
c)	Nicht realisierte Reserven	70
d)	Rücklagen gemäß § 6b EStG	97
e)	Genussrechtsverbindlichkeiten	99
f)	Langfristige nachrangige Verbindlichkeiten	106
g)	Haftsummenzuschlag	112
h)	Korrekturposten gemäß § 10 Abs. 3b KWG	113
3.	Abzugsposten von der Summe aus Kern- und Ergänzungskapital	114
a)	Kapitalüberlassungen an Institute und Finanzunternehmen	114
b)	Beteiligungen und Forderungen über 10%	115
c)	Beteiligungen und Forderungen unter 10%	119
d)	Vermeidung des Abzugs von Beteiligungen bei freiwilliger Konsolidierung	120
e)	Anzeigepflichten im Zusammenhang mit Beteiligungen	121
4.	Haftendes Eigenkapital bei Anwendung des § 2 Abs. 1 GS I	123
a)	Überblick	123
b)	Bedeutende Beteiligungen gemäß § 12 Abs. 1 KWG	123
c)	Unterlegungen von Überschreibungsbeträgen im Großkreditbereich	124
IV.	Dritttrangmittel	124
1.	Überblick	124
2.	Allgemeiner Höchstbetrag der berücksichtigungsfähigen Dritttrangmittel	124
a)	Höchstgrenze	124
b)	Freies Kern- und Ergänzungskapital	125
3.	Höchstbetrag der berücksichtigungsfähigen Dritttrangmittel bei Wertpapierhandelsunternehmen	126
a)	Besonderer Höchstbetrag	126
b)	Schwer realisierbare Aktiva	126
4.	Nettogewinn	128
5.	Kurzfristige nachrangige Verbindlichkeiten	129
a)	Maßgeblicher Bilanzausweis	129
b)	Anerkennung der kurzfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten als Dritttrangmittel	130
c)	Umwidmung nachrangiger Mittel des haftenden Eigenkapitals in Dritttrangmittel	135
V.	Verwendbarkeit der Eigenmittel	136
1.	Überblick	136
2.	Zusammenfassende Darstellung anhand des Meldeformulars SA 3	136
3.	Verwendung der Eigenmittel	136
a)	Darstellung der Verwendungsmöglichkeiten	136
b)	Verwendung des haftenden Eigenkapitals	137
c)	Unterlegung durch freie Eigenmittel	139
VI.	Einhaltung der Eigenmittelanforderungen und Meldungen zum Grundsatz I	140
1.	Einhaltung der Eigenmittelanforderungen	140
2.	Monatliche und vierteljährliche Meldungen	140
3.	Konsolidierung sog. gemischter Gruppen	141
VII.	Sonderregelung für Wertpapierhandelsunternehmen	142
1.	Übersicht	142
2.	Meldung der Eigenmittel-Kosten-Relation	142
3.	Relevante Kosten	142
a)	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	142

b) Abschreibungen	144
4. Berechnung der Eigenmittel-Kosten-Relation	144
5. Prüfung durch den Abschlussprüfer	144
VIII. Prüfungen bei den Eigenmitteln	145
1. Prüfungsberichtsverordnung	145
a) Überblick	145
b) Angaben zu den Eigenmitteln	145
c) Angaben zu den konsolidierten Eigenmitteln	147
2. Besondere Anzeigepflicht des Prüfers gemäß § 29 Abs. 3 KWG (Redepflicht)	147
3. Prüfungen im Zusammenhang mit dem Abzug von Krediten an Inhaber und persönlich haftende Gesellschafter beim eingezahlten Kapital	148
4. Prüfung des Zwischenabschlusses	148
5. Prüfungen im Zusammenhang mit der Anerkennung des freien Vermögens als haftendes Eigenkapital	149
6. Prüfung beim Abzug Immaterieller Anlagewerte	149
7. Prüfung der marktmäßigen Bedingungen beim Abzug von Krediten an maßgeblich Beteiligte	150
8. Prüfungen beim Abzug von Beteiligungen	150
a) Handelsbestand	150
b) Reine Industrie- und Versicherungsholdings	150
9. Nicht realisierte Reserven	151
10. Sonderprüfung nach § 44 KWG	151
IX. Maßnahmen bei unzureichenden Eigenmitteln, Straf- und Bußgeldvorschriften	151
1. Aufheben der Erlaubnis	151
2. Abberufung von Geschäftsleitern	152
3. Untersagung von Entnahmen und Gewinnausschüttungen	152
4. Ordnungswidrigkeiten	152
X. Exkurs: Eigenmittelvorschriften des Baseler Ausschusses für Bankenaufsicht	153
1. Übersicht	153
2. Vergleichende Übersicht	154
3. Erläuterungen zu den innovativen, hybriden Kapitalinstrumenten	156
a) Innovative, hybride Kapitalinstrumente, die dem Kernkapital zugeordnet werden	156
b) Hybride Kapitalinstrumente, die dem Ergänzungskapital zugeordnet werden	158
c) Absehbare Änderungen durch die laufende Überarbeitung der Eigenkapital-Übereinkunft (Basel II)	159

Abschnitt B: Grundsatz I 161

A. Vorbemerkung	162
I. Grundsatz I – Sinn und Zweck einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsnorm	162
II. Historische Entwicklung der Grundsätze I und Ia sowie der Eigenmitteldefinition	164
III. Neuerungen im Grundsatz I – eine Übersicht	168
B. Angemessenheit der Eigenmittel nach Grundsatz I	172
I. Anwendungsbereich (§ 1 GS I)	172
1. Zweck	172
2. Sonderverhältnisse (§ 1 Abs. 1 GS I)	172
3. Aufsichtsobjekte (§ 1 Abs. 2 GS I)	173
4. Behandlung von Nichthandelsbuchinstituten und Handelsbuchinstituten	174

II.	Beurteilung der Angemessenheit der Eigenmittel (§ 2 GS I)	174
1.	Struktur der Grundsatzregelungen	174
2.	Eigenkapital- und Eigenmittelanforderungen des Grundsatz I (§ 2 Abs. 1 und 2 GS I)	174
3.	Solvabilitätskennziffern (§ 2 Abs. 1 und Abs. 3 GS I)	177
4.	Haftendes Eigenkapital, Eigenmittel und Solvabilitätskennziffern – ein Beispiel	178
5.	Häufigkeit und Zeitpunkt der Berechnung der Eigenkapitalauslastung	181
6.	Meldeturnus	182
III.	Konsolidierung (§ 3 GS I)	183
1.	Aufsichtsrechtliche Konsolidierung	183
2.	Aufsichtsrechtliche Konsolidierung der Risikopositionen	183
a)	Konsolidierte Kennziffern und Marktrisikodeckung	183
b)	Konsolidierung der gewichteten Risikoaktiva	184
c)	Konsolidierung der Marktrisikopositionen	184
3.	Häufigkeit der Berechnung	187
IV.	Risikoaktiva (§ 4 GS I)	187
V.	Marktrisikopositionen (§ 5 GS I)	189
1.	Vorbemerkung	189
2.	Währungsgesamtposition (§ 5 Abs. 1 GS I)	189
3.	Rohwarenposition (§ 5 Abs. 2 GS I)	191
4.	Handelsbuch-Risikopositionen (§ 5 Abs. 3 GS I)	191
C.	Anrechnung der Risikoaktiva	193
I.	Übersicht	193
II.	Bemessungsgrundlagen der Risikoaktiva-Kategorien (§ 6 GS I)	194
1.	Überblick	194
2.	Bilanzaktiva und außerbilanzielle Geschäfte	194
3.	Swappeschäfte	195
4.	Termingeschäfte und Optionsrechte	196
5.	Fremdwährungsumrechnung	197
III.	Bilanzaktiva (§ 7 GS I)	197
1.	Überblick	197
2.	Anzurechnende Bilanzaktiva	198
a)	Vorbemerkungen	198
b)	Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern	200
c)	Schuldtitel öffentlicher Stellen und refinanzierbare Wechsel	200
d)	Im Einzug befindliche Werte	200
e)	Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	201
f)	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	202
g)	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	203
h)	Warenbestand	203
i)	Beteiligungen	204
j)	Anteile an verbundenen Unternehmen	204
k)	Sachanlagen	205
l)	Leasinggegenstände	205
m)	Sonstige Vermögensgegenstände	206
n)	Rechnungsabgrenzungsposten	206
IV.	Außerbilanzielle Geschäfte (§ 8 GS I)	206
1.	Überblick	206
2.	Anrechnung nach Risikoklassen	208
a)	Anrechnung mit 100%	208
b)	Anrechnung mit 50%	213

c) Anrechnung mit 20%	216
V. Derivate (§§ 9 bis 11 GS I)	216
1. Überblick	216
2. Ermittlung von Kreditäquivalenzbeträgen	218
a) Methodenwahl	218
b) Marktbewertungsmethode	219
c) Laufzeitmethode	222
d) Gemeinsame Regelungen	223
VI. Berücksichtigung von Nettingvereinbarungen (§ 12 GS I)	227
1. Überblick	227
2. Zweiseitige Aufrechnungsvereinbarungen	228
3. Schuldumwandlungsverträge	232
4. Sonderregelungen für Devisentermingeschäfte	233
VII. Behandlung von Kreditderivaten	233
1. Überblick	233
2. Voraussetzungen für die bankenaufsichtliche Anerkennung	234
3. Total Return Swaps	236
4. Credit Default Swaps	237
5. Credit Linked Notes	238
VIII. Berücksichtigung von Asset Backed Securities (ABS)	238
1. Begriff und Erscheinungsformen	238
2. Kernelemente von ABS-Transaktionen	239
3. Bankenaufsichtliche Anforderungen	240
IX. Behandlung synthetischer Verbriefungen	242
X. Adressengewichtung und Berücksichtigung von Sicherheiten (§ 13 GS I)	245
1. Überblick	245
2. Bonitätsgewichte im Einzelnen	246
a) 0%-Gewichtungen	247
b) 10%-Gewichtungen	255
c) 20%-Gewichtungen	256
d) 50% -Gewichtungen	261
e) 70%-Gewichtungen	265
f) 100%-Gewichtungen	265
XI. Die neue Baseler Eigenkapitalvereinbarung (Basel II)	266
1. Überblick	266
2. Die drei Säulen des neuen Baseler Akkords	267
3. Die neuen Mindesteigenkapitalanforderungen	267
D. Marktrisikopositionen	274
I. Interne Modelle versus Standardverfahren	274
II. Eigenmittelunterlegung von Währungsrisiken auf Basis von Standardverfahren (Dritter Abschnitt: Währungsgesamtposition (§§ 14 und 15 GS I))	275
1. Überblick	275
2. Währungen: Regelungen für Verrechnungseinheiten und Konsequenzen der Einführung des Euro 278	278
3. Aktiv- und Passivpositionen einer Einzelwährung	278
4. Aggregation der offenen Einzelwährungspositionen zu einer Gesamtrisikoposition auf Basis der Short-Hand-Methode	286
5. Modifikation der Short-Hand-Methode für ausgeglichene Positionen in eng verbundenen Währungen	290
6. Bagatellregelungen	295

III.	Rohwarenrisiken nach den Standardverfahren (§§ 16 und 17 GS I)	295
1.	Überblick	295
2.	Rohwarendefinition (§ 5 Abs. 2 GS I)	298
3.	Ermittlung der Rohwarenposition (§ 16 Abs. 1 bis 3 GS I)	299
4.	Vereinfachte Standardverfahren (§ 16 Abs. 4 GS I)	302
5.	Zeitfächermethode (§ 17 GS I)	304
6.	Ausnahmeregelung: Bagatellgrenze für Silber- und Platinbestände	309
IV.	Handelsbuch-Risikopositionen (§§ 18 bis 27 GS I)	310
1.	Überblick	310
2.	Zinsänderungsrisiko (§§ 19 bis 23 GS I)	311
a)	Allgemeines	311
b)	Ableitung der Nettoposition	313
c)	Besonderes Kursrisiko	316
d)	Allgemeines Kursrisiko	318
3.	Aktienkursänderungsrisiko (§§ 19, 24 bis 26 GS I)	327
a)	Nettopositionen, allgemeines und besonderes Kursrisiko (insbesondere §§ 19, 24, 25 GS I)	327
b)	Zusätzliche Erläuterungen zum besonderen Kursrisiko und zur Aktiennettoposition (§ 25 GS I)	330
c)	Sonderregelungen für Aktienindexgeschäfte (§ 26 GS I)	331
4.	Optionsrisiko (§§ 28 bis 31 GS I)	332
a)	Vorbemerkung	332
b)	Finanzwirtschaftliche Grundlagen	332
c)	Behandlung von Optionsrisiken im Grundsatz I	340
5.	Adressenausfallrisiken im Handelsbuch (§ 27 GS I)	350
a)	Überblick	350
b)	Abwicklungsrisiko (§ 27 Abs. 1 Nr. 1 GS I)	350
c)	Vorleistungsrisiken (§ 27 Abs. 1 Nr. 2 GS I)	352
d)	Risiken aus Pensions- und Leihgeschäften (§ 27 Abs. 1 Nr. 3 GS I)	352
e)	Risiken aus Freiverkehrsderivaten (§ 27 Abs. 1 Nr. 4 GS I)	355
f)	Sonstige Forderungen (§ 27 Abs. 1 Nr. 5 GS I)	355
E.	Eigene Risikomodelle	357
I.	Verwendung von Risikomodellen	357
1.	Überblick	357
2.	Wahlrecht	357
3.	Partial use und Ausnahmeregelungen	358
4.	Definition der eigenen Risikomodelle	360
5.	Modellierung des besonderen Kursrisikos	363
6.	Angemessenheit der EDV-Verfahren	365
7.	Zulassungsverfahren für geeignete Risikomodelle	366
II.	Bestimmung der Anrechnungsbeträge zur Eigenmittelunterlegung	367
1.	VaR als potenzieller Risikobetrag	367
2.	Gewichtungsfaktor	367
III.	Quantitative Vorgaben	368
1.	Überblick	368
2.	Haltedauer	368
3.	Wahrscheinlichkeitsniveau	369
4.	Historischer Beobachtungszeitraum	369
IV.	Zu erfassende Risikofaktoren	369
1.	Überblick	369

2.	Auswahl der Risikofaktoren und Mappingverfahren	370
3.	Zinsrisiko	371
4.	Aktienkurs- und Rohwarenrisiken	371
5.	Fremdwährungsrisiko	372
6.	Optionspreissrisiken	372
V.	Qualitative Anforderungen	373
1.	Überblick	373
2.	Arbeits- und Ablauforganisation	373
3.	Anforderungen an das Risiko-Controlling	374
4.	Dokumentation	374
5.	Laufende Überprüfung des Risikomodells	375
6.	Krisenszenarien	375
7.	Risikolimitierung	377
8.	Historische Zeitreihen	378
9.	Überprüfung durch die Innenrevision	378
10.	Information der Geschäftsleitung	378
VI.	Prognosegüte des Risikomodells	379
1.	Überblick	379
2.	Backtesting	379
3.	Festlegung des Zusatzfaktors	380

Abschnitt C: Konsolidierung nach § 10a KWG 383

A.	Vorbemerkung	384
I.	Übersicht	384
II.	Zweck einer Eigenmittelanforderung auf bankaufsichtsrechtlich konsolidierter Basis	386
III.	Umsetzung der 2. EG-Konsolidierungsrichtlinie und der EG-Kapitaladäquanzrichtlinie (5. und 6. KWG-Novelle)	389
IV.	Historische Entwicklung	392
B.	Angemessenheit der bankaufsichtsrechtlichen Eigenmittelbasis	414
C.	Unternehmen, das die Konsolidierung vorzunehmen hat (Konsolidierungspflicht)	416
I.	Übergeordnetes Unternehmen	416
II.	Konsolidierungsbefreiung für selbst nachgeordnete Unternehmen	419
D.	Unternehmen, die in die bankaufsichtsrechtliche Zusammenfassung einzubeziehen sind (Konsolidierungskreis)	420
I.	Übersicht	420
II.	Institutsgruppe	421
1.	Allgemeines	421
2.	Übergeordnetes Unternehmen	421
3.	Nachgeordnete Unternehmen	422
III.	Finanzholding-Gruppe	427
1.	Allgemeines	427
2.	Finanzholding-Gesellschaft	431
3.	Übergeordnetes Unternehmen	431
4.	Nachgeordnete Unternehmen	432

IV.	Befreiung von der Einbeziehung nachgeordneter Unternehmen	432
1.	Keine Einbeziehung bei nicht beschaffbaren Angaben	432
2.	Freistellung nach § 31 Abs. 2 KWG	433
E.	Konsolidierungsverfahren	435
I.	Übersicht	435
II.	Vollkonsolidierung	438
1.	Allgemeines	438
2.	Anwendungsbereich	438
3.	Ermittlung der konsolidierten Eigenmittel	439
a)	Zusammenfassung der Eigenmittel	439
b)	Abzuziehende Komponenten von den Eigenmitteln	446
4.	Ermittlung der konsolidierten Risikopositionen	448
a)	Zusammenfassung der Risikopositionen	448
b)	Verrechnung zwischen gruppenangehörigen Unternehmen einschließlich Marktrisikopositionen	449
5.	Aktivischer Unterschiedsbetrag	451
a)	Vorbemerkung	451
b)	Definition und Berechnung des aktivischen Unterschiedsbetrags	460
c)	Bankaufsichtsrechtliche Eigenkapitalbehandlung des aktivischen Unterschiedsbetrags	463
d)	Übergangsregelung	468
e)	Aktivischer Unterschiedsbetrag im Rahmen der Baseler Eigenkapital-Übereinkunft . . .	471
III.	Quotenkonsolidierung	474
1.	Allgemeines	474
2.	Anwendungsbereich	475
3.	Ermittlung der quotall konsolidierten Eigenmittel	475
4.	Ermittlung der quotall konsolidierten Risikopositionen	478
IV.	Abzugsverfahren	479
F.	Verpflichtungen der gruppenangehörigen Unternehmen	481
I.	Verpflichtungen des übergeordneten Unternehmens	481
1.	Übersicht	481
2.	Verantwortliches Unternehmen	481
3.	Möglichkeiten zur Durchsetzung für das übergeordnete Unternehmen	481
II.	Verpflichtungen aller gruppenangehörigen Unternehmen	482
1.	Organisationspflichten	482
2.	Folgen der Nichteinhaltung von § 10a Abs. 8 und 9 KWG	482
G.	Ermächtigung zum Erlass ergänzender Rechtsverordnungen	483
H.	Prüfungs- und Sanktionsvorschriften	484
I.	Prüfungsvorschriften	484
1.	Prüfungsvorschriften im Rahmen der Abschlussprüfung	484
2.	Prüfungen seitens des Bundesaufsichtsamts	484
II.	Maßnahmen gegenüber Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten bei unzureichenden Eigenmitteln	485
III.	Maßnahmen gegenüber Finanzholding-Gesellschaften bei Nichtübermittlung von Angaben	485
IV.	Maßnahmen gegenüber Kredit- und Finanzdienstleistungsinstituten bei Gefahr	485
V.	Bußgeldvorschriften	486

I. Konsolidierte Eigenkapitalanforderungen nach der Baseler Eigenkapital-Übereinkunft	487
I. Übersicht	487
II. Abweichungen zwischen der Baseler Eigenkapital-Übereinkunft und dem konsolidierten GS I	488
1. Abweichungen beim Konsolidierungskreis	488
2. Abweichungen beim Konsolidierungsverfahren	488
3. Abweichungen bei den Eigenmittelkomponenten	489
4. Abweichungen bei den Risikopositionen	490
J. Exkurs – Begründung von Unternehmensbeziehungen (§ 12a KWG)	497
I. Übersicht	497
II. Historischer Überblick	497
III. Erforderliche Angaben bei grenzüberschreitenden Beteiligungen und Unternehmensbeziehungen	502
1. Anwendungsbereich	502
a) Übergeordnete Unternehmen: Institute oder Finanzholding-Gesellschaften	502
b) Nachgeordnete Unternehmen	502
2. Sicherstellung des Vorliegens der erforderlichen Angaben	502
a) Regelfall: Erhältlichkeit der erforderlichen Angaben	502
b) Abzug des Buchwerts bei fehlenden Angaben	503
IV. Meldeverpflichtungen	504
V. Untersagung der Fortführung der Beteiligung und der Unternehmensbeziehung durch das BAKred	504
VI. Prüfungs- und Bußgeldvorschriften	505

Abschnitt D: Liquidität nach § 11 KWG und Grundsatz II 507

A. Vorbemerkungen	508
I. Übersicht	508
II. Historische Entwicklung	509
III. Überblick Grundsatz II (neu) und Grundsätze II und III	513
B. Anforderung der jederzeitigen Zahlungsbereitschaft	517
I. Der Liquiditätsvorschrift unterliegende Unternehmen	517
II. Zugrunde gelegte Zahlungsbereitschaft	518
III. Zahlungsbereitschaft losgelöst von vertraglichen Fälligkeiten	519
IV. Stellung der Liquiditäts-Konsortialbank GmbH und der Einlagensicherungsfonds innerhalb der Liquiditätsvorsorge	520
C. Beurteilung der Liquidität anhand standardisierter Grundsätze	522
I. Methodik der Liquiditätsbeurteilung	522
1. Allgemeines	522
2. Die bisherigen Grundsätze II und III und deren Verzahnung	523
3. Grundsatz II (neu)	524
a) Konzeption des heute gültigen Grundsatzes	524
b) Grundzüge des heute gültigen Grundsatzes	529
c) Gründe für die Neufassung	530
d) Die Risikoabdeckung im heutigen Grundsatz II	531
II. Bedeutung des Kriteriums »im Regelfall« für den Liquiditätsgrundsatz	533

III. Mitwirkung der Verbände	535
D. Veröffentlichung der Grundsätze im Bundesanzeiger	536
E. Besondere Herausstellung der Spareinlagen	536
F. Meldeverfahren	536
G. Prüfungs-, Straf- und Bußgeldvorschriften	537
I. Prüfung im Rahmen der Abschlussprüfung	537
II. Straf- und Bußgeldvorschriften	537
III. Maßnahmen bei unzureichender Liquidität	538
IV. Maßnahmen bei Gefahr	538
H. Grundsatz II	539
I. Allgemeines	539
1. Grundsätzliches	539
2. Anwendungsbereich	540
II. Messgrößen des Grundsatzes II	541
1. Ausreichende Liquidität im Regelfall	541
2. Liquiditätskennzahl und Beobachtungskennzahlen	541
3. Monatliche Meldung	544
III. Die Aktiv- und Passivkomponenten des Grundsatzes II im Überblick	544
IV. Zahlungsmittel des Grundsatzes II	545
1. Allgemeines	545
2. Komponenten der Liquidität erster Klasse	549
a) Kassenbestand / Guthaben bei Zentralnotenbanken	549
b) Inkassopapiere	549
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen, die das Institut erhalten hat	549
d) Börsennotierte Wertpapiere, die nicht wie Anlagevermögen bewertet sind	550
e) Gedeckte Schuldverschreibungen	552
f) Anteile an Geldmarkt- und Wertpapierfonds	553
3. Komponenten der Liquidität zweiter Klasse	554
a) Allgemeines	554
b) Forderungen an das Europäische System der Zentralbanken (ESZB) und sonstige Zentralbanken	555
c) Forderungen an Kreditinstitute	556
d) Forderungen an Kunden	556
e) Wechsel, sofern diese nicht in Nr. 2 und 3 erfasst werden	557
f) Sachforderungen des verleihenden Instituts auf Rückgabe der verliehenen Wertpapiere	557
g) Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht bereits Liquidität erster Klasse darstellen, einschließlich als Pensionsnehmer oder Entleiher empfangene festverzinsliche Wertpapiere	557
h) Ansprüche des Pensionsgebers auf Rückübertragung von Wertpapieren im Rahmen echter Pensionsgeschäfte	558
i) Geldforderungen des Pensionsnehmers aus unechten Pensionsgeschäften in Höhe des Rückzahlungsbetrags in Abhängigkeit von der Marktconstellation	558
j) Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand, soweit verbrieft Ausgleichs- forderungen nicht bereits Liquidität erster Klasse darstellen	558
4. Zahlungsmittel, die keine Liquidität darstellen	559

V.	Zahlungsverpflichtungen des Grundsatzes II	561
1.	Allgemeines	561
2.	Zahlungsverpflichtungen, die im ersten Laufzeitband zu berücksichtigen sind	562
a)	40 vH der täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	563
b)	10 vH der täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	563
c)	10 vH der Spareinlagen	563
d)	5 vH der Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln	564
e)	5 vH der Eventualverbindlichkeiten aus übernommenen Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	564
f)	5 vH des Haftungsbetrags aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	564
g)	20 vH der Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen	564
h)	20 vH der noch nicht in Anspruch genommenen, unwiderruflich zugesagten Kredite, sofern diese nicht gemäß Abs. 3 zu erfassen sind	564
3.	Zahlungsverpflichtungen, die entsprechend ihren Restlaufzeiten in den Laufzeitbändern 1 bis 4 zu erfassen sind	565
a)	Allgemeines	565
b)	Verbindlichkeiten gegenüber dem ESZB und sonstigen Zentralnotenbanken	565
c)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, sofern diese keine Zahlungs- verpflichtungen nach Nr. 3 darstellen	566
d)	20 vH der Verbindlichkeiten von Zentralbanken gegenüber ihren Girozentralen und Zentralkassen sowie von Girozentralen und Zentralbanken gegenüber angeschlossenen Sparkassen und Kreditgenossenschaften	566
e)	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	566
f)	Sachverbindlichkeiten des entleihenden Instituts zur Rückgabe entliehener Wertpapiere	567
g)	Sachverbindlichkeiten des Pensionsnehmers aus der Rückgabepflicht von Wertpapieren im Rahmen von Pensionsgeschäften	567
h)	Geldverbindlichkeiten des Pensionsgebers aus unechten Pensionsgeschäften in Höhe des Rückzahlungsbetrags, sofern der aktuelle Marktwert der übertragenen Wertpapiere unter dem vereinbarten Rückzahlungspreis liegt	567
i)	Verbriefte Verbindlichkeiten	567
j)	Nachrangige Verbindlichkeiten	568
k)	Genussrechtskapital	568
l)	Sonstige Verbindlichkeiten	568
m)	Verbindlich zugesagte Investitions- und Hypothekarkredite	568
VI.	Wertpapierpensions- und Wertpapierleihgeschäfte	569
1.	Allgemeines	569
2.	Behandlung echter Wertpapierpensionsgeschäfte	571
3.	Behandlung unechter Wertpapierpensionsgeschäfte	571
4.	Behandlung von Wertpapierleihgeschäften	575
VII.	Bemessungsgrundlage	576
1.	Allgemeines	576
2.	Bemessungsgrundlage für die Zahlungsmittel und Zahlungsverpflichtungen	576
3.	Die Denomination von Aktiv- und Passivposten	580
VIII.	Restlaufzeiten	580
1.	Allgemeines	580
2.	Bestimmung der Restlaufzeiten von Zahlungsmitteln und Zahlungsverpflichtungen	580
IX.	Sonderregelungen für Hypothekenbanken und Bausparkassen	585
1.	Allgemeines	585
2.	Sonderregelungen für Hypothekenbanken	586

3.	Sonderregelungen für Bausparkassen	588
J.	Exkurs: Die Grundsätze II und III bis 30.06.2000	590
I.	Allgemeines	590
II.	Meldetechnische Anbindung an die Monatliche Bilanzstatistik	591
III.	Grundsatz II (langfristig)	592
1.	Die einzelnen Aktivkomponenten und deren Anrechnungsquoten	592
a)	Forderungen an Kreditinstitute und Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von vier Jahren oder länger	592
b)	Nicht börsengängige Wertpapiere	593
c)	Beteiligungen	593
d)	Anteile an einer herrschenden oder mit Mehrheit beteiligten Gesellschaft	593
e)	Grundstücke und Gebäude	594
f)	Betriebs- und Geschäftsausstattung	594
g)	Abzugsposten innerhalb der unbereinigten Aktivkomponenten	594
h)	Berücksichtigung von Sonderverhältnissen sowie Korrekturposten zu den Aktivkomponenten	594
2.	Die einzelnen Finanzierungsmittel und deren Anrechnungsquoten	595
a)	Eigenkapital	595
b)	Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen) gegenüber Kreditinstituten und aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von vier Jahren und länger	595
c)	Verbindlichkeiten (ohne Spareinlagen) aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern mit täglicher Fälligkeit sowie vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als vier Jahren	596
d)	Spareinlagen	597
e)	Umlaufende und vorverkaufte Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit von mehr als vier Jahren	597
f)	Umlaufende und vorverkaufte Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren	597
g)	Pensionsrückstellungen	598
h)	Verbindlichkeiten gegenüber angeschlossenen Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens sechs Monaten, aber weniger als vier Jahren (nur bei Girozentralen und Zentralkassen)	598
i)	Abzugsposten innerhalb der unbereinigten Finanzierungsmittel	599
j)	Berücksichtigung von Sonderverhältnissen sowie Korrekturposten zu den Finanzierungsmitteln in Grundsatz II	599
IV.	Grundsatz III (kurz-/mittelfristig)	600
1.	Die einzelnen Aktivkomponenten und deren Anrechnungsquoten	600
a)	Forderungen an Kreditinstitute mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren	600
b)	Forderungen an Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als vier Jahren (einschließlich der Warenforderungen von Kreditinstituten mit Warengeschäft)	601
c)	Den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen und von diesen ausgestellte und ihnen abgerechnete Solawechsel im Bestand (ausgenommen Solawechsel der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und der Einfuhr- und Vorratsstellen und Solawechsel, die zur Inanspruchnahme von Krediten der Ausfuhrkredit- Gesellschaft mbH und der Gesellschaft zur Finanzierung von Industrieanlagen mbH begeben werden) sowie die Eventualforderungen aus solchen Wechseln im Umlauf . .	601
d)	Börsengängige Anteile und Investmentanteile	602

e)	»Sonstige Aktiva« (einschließlich des Warenbestands von Kreditinstituten mit Warengeschäft)	602
f)	Abzugsposten innerhalb der unbereinigten Aktivkomponenten	603
g)	Berücksichtigung von Sonderverhältnissen und Korrekturposten zu den Aktivkomponenten des Grundsatzes III	604
2.	Die einzelnen Finanzierungsmittel und deren Anrechnungsquoten	604
a)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit täglicher Fälligkeit sowie vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als drei Monaten ohne die von der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite	604
b)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens drei Monaten, aber weniger als vier Jahren, ohne die von der Kundschaft bei Dritten benutzten Kredite	605
c)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aus von der Kundschaft bei Dritten benutzten Krediten	605
d)	Spareinlagen	606
e)	Sonstige Verbindlichkeiten aus dem Bankgeschäft gegenüber anderen Gläubigern mit täglicher Fälligkeit sowie vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von weniger als vier Jahren	606
f)	Verpflichtungen aus Warengeschäften und aufgenommenen Warenkrediten ohne die in Nummer 8 enthaltenen Verpflichtungen von Kreditinstituten mit Warengeschäft . . .	606
g)	Umlaufende und vorverkaufte Schuldverschreibungen mit einer Laufzeit bis zu vier Jahren	606
h)	Eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf und den Kreditnehmern abgerechnete eigene Ziehungen und von diesen ausgestellte und ihnen abgerechnete Solawechsel im Umlauf (ausgenommen Solawechsel der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich und der Einfuhr- und Vorratsstellen und Solawechsel, die zur Inanspruchnahme von Krediten der Ausfuhrkredit-Gesellschaft mbH und der Gesellschaft zur Finanzierung von Industrieanlagen mbH begeben werden)	607
i)	Abzugsposten innerhalb der unbereinigten Finanzierungsmittel	607
j)	Berücksichtigung des Finanzierungsüberschusses oder Finanzierungsfehlbetrags in Grundsatz II	607
k)	Berücksichtigung von Sonderverhältnissen und Korrekturposten	608

Anhang

A.	Die »Richtlinie über die Aufnahme und Ausübung der Tätigkeit der Kreditinstitute« (Richtlinie 2000/12/EG) im Vergleich mit den einschlägigen bankaufsichtsrechtlichen Vorgänger-Richtlinien	611
B.	Schreiben des Bundesaufsichtsamts für das Kreditwesen	620
C.	Urteil	623
D.	Bundestags-/Bundsrats-Drucksachen	623
E.	Literaturverzeichnis	624
F.	Stichwortverzeichnis	633